

Bezugs-Preis: monatlich 6.00 Mark frei ins Haus.

Erscheint täglich mittags

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Emil Schuppert, für den Verleger und Anzeigenenteil Johannes Linnert in Bonn.

Alle unerlangt eingegangene Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Bonner Volks-Zeitung

Deutsche Reichs-Zeitung

Dienstag 2. August

Geschäftsstelle: Bonn, Südring 1 am Münster Postfach - Konto Köln unter Nr. 98841

Drahtadresse: Reichszeitung Bonn Druck: Rheinische-Verlag, Buch- u. Steindr. Bonn. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 60 Schriftleitung Nr. 4835

Anzeigen-Preis: (20 mm breit, 10-12 Zeilen) 4. ausw. 80 Pf. Reflekt.-Preis: (20 mm breit, 10-12 Zeilen) 4. ausw. 60 Pf. Anzeigen-Verwaltung: Rheinische-Verlag-Expeditio Bonn, Südring 1, Fernspr. 60. Postkonto: Prüm N. 60, Bonn. Bonner Stadt-Anzeiger

Worauf es ankommt!

Den Oppositions-Politikern

Dass viele Deutsche die außenpolitische Situation unseres Vaterlandes immer noch nicht klar erfasst haben und darum den innenpolitischen Rückwirkungen so oft in kindlicher, aber höchst gefährlicher Opposition gegenübersehen, ist die unheilvolle Ursache der vielen Schwierigkeiten, denen Deutschland im Urteil der öffentlichen Meinung der übrigen Kulturwelt fortwährend begegnet.

Die Schriftleitung. Von Berlin aus ist in den letzten Wochen, und zwar zuerst der ausländischen Presse gegenüber, wiederholt mit ernstlichem Nachdruck auf Konsequenzen hingewiesen worden, welche ein Rückfall der Entente in die Bahnen der Diktat-Politik für die innere Politik haben müßte.

Die Bedeutung dieser beiden Kernfragen für Deutschlands innere Gesundung braucht nicht näher geschildert zu werden. Wir wissen uns von allen Liebertreibungen frei. Wir wissen, daß das Alltägliche nicht allein im Hinblick auf diese beiden Fragen angenommen wurde, sondern unter dem Druck jener Ankündigungen, welche das gesamte deutsche Volkstum mit wirtschaftlicher und politischer Vernichtung bedrohten.

Wir wissen, daß dies nicht seine einzige Aufgabe ist. Wir wissen, daß das Ministerium nicht gebildet wurde, um eine Spezialaufgabe zu erfüllen und dann abzutreten, sondern daß es ins Leben getreten ist, weil nur dieses Ministerium das Vertrauen der größten Parteien des Reichstages bezüglich der gesamten Restauration der inneren und äußeren Politik besitzt.

Wunder des Weltraums.

Was das neue Neuenferntocher enthüllt. Das Neuenferntocher, das auf dem Mount Wilson-Observatorium in Kalifornien, 1170 Meter über dem Meere, aufgestellt worden ist, wird von dem Leiter dieser Sternwarte, dem Astronomen und Professor an der Universität Chicago W. E. Hale, in seinen wichtigsten Einrichtungen und Abmessungen beschrieben.

BARMER BANK-VEREIN Hinsberg, Fischer & Comp. Bonn + Zweigstellen Siegburg u. Königswinter. KAPITAL M. 200.000.000.- RÜCKLAGEN M. 60.000.000.-

Ihrer Politik. Zweifelslos bestand vielleicht noch nie eine so günstige Lage für die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich. Daher der systematische Kampf, der gegen Brand und Wirth von den Chauvinisten beider Länder geführt wird.

Wir wissen, daß dem nicht so ist. Millionen Deutscher und Franzosen sehnen sich nicht nach neuem Schicksal und kriegerischen Vorbeeren, sondern nach Ruhe und Frieden. Diese Strömungen sind naturgemäß in Frankreich weit schwächer als in Deutschland. Aber sie sind vorhanden und gewinnen täglich neues Terrain.

Wir wissen, daß dies nicht seine einzige Aufgabe ist. Wir wissen, daß das Ministerium nicht gebildet wurde, um eine Spezialaufgabe zu erfüllen und dann abzutreten, sondern daß es ins Leben getreten ist, weil nur dieses Ministerium das Vertrauen der größten Parteien des Reichstages bezüglich der gesamten Restauration der inneren und äußeren Politik besitzt.

ding Europas zu verschütten. Aber es wäre völlig verfehlt, die Wandlung zu leugnen, die das Antlitz der Welt aufweist und die Hoffnungen, die tatsächlich vorhanden sind.

Wir wollen nicht den Kopf hängen lassen und uns einer vorzeitigen Verzweiflung hingeben. Wir wollen vor allem unser Urteil über das grundsätzliche Richtige der Wirthschen Wiederbaupolitik nicht abhängig machen von dem, was man in gewisser Reaktionsstunde unter Erfolgen oder Misserfolgen unserer Politik versteht.

Die erste deutsche Rede in Paris.

Paris, 31. Juli. Gestern geschah es zum ersten Male, daß in Paris eine deutsche Rede gehalten wurde. Bei der Gedenkstunde für Laues im Trocadero sprach vor etwa 6000 Personen der deutsche unabhängige Erzieher, die Rede wurde mit ungetrübtem Beifall aufgenommen.

Der heilige Krieg in Marokko.

Paris, 31. Juli. Nach den letzten Nachrichten steht jetzt ganz Spanisch-Marokko in Aufruhr. Die Rifstämme haben den heiligen Krieg ausgerufen, um die Spanier aus den Gebieten zu vertreiben, die ihnen im Vertrag von Algeciras zugesprochen wurden.

Die britische Arbeiterschaft als Führer des internationalen Proletariats. D.B. London, 1. Aug. In einem auf der heute in Stratford abgehaltenen Jahreskonferenz des sozialistischen Verbandes verlesenen Briefe des Rausch dem Kampfe gegen den Bolschewismus Anerkennung und erklärt, eine Einigung des Sozialismus sei unerlässlich, besonders im gegenwärtigen Zeitpunkt, da die britische Arbeiterschaft der

Der Oberste Rat - am 8. August.

Paris, 1. Aug. Der Oberste Rat wird auf Verschlag des Lord Curzon nicht am 4. sondern am 8. August (voraussichtlich in Paris) zusammen-treten.

Notterdam, 1. Aug. Die Londoner Sonntagsblätter stellen ziemlich ohne Ausnahme fest, daß die Entente zwischen Großbritannien und Frankreich wieder einmal vollständig hergestellt sei und daß beide Regierungen eingesehen hätten, daß ein einmütiges Zusammengehen die einzige Möglichkeit biete, den Frieden in Europa zu bewahren und die Früchte des Sieges einzufleimen.

Die Sondag Times schreibt, die Grundlage der Politik der beiden Länder müsse einmal gründlich revidiert werden. Frankreich müsse erkennen, daß Lord George recht habe, wenn er sage, daß die ganze Macht des britischen Reiches in die Waagschale geworfen würde, wenn es gelte, den Frieden zu erhalten.

Oberschlesien muß deutsch bleiben.

D.B. London, 1. August. Der „Observer“ schreibt in einem Leitartikel, Oberschlesien müsse in der Gesamtheit deutsch bleiben, nicht nur auf Grund der Volksabstimmung, sondern auch auf Grund historischer, geographischer und wirtschaftlicher Erwägungen im Hinblick auf den künftigen Frieden und die Stabilität Europas.

Die Regierung Wirth.

D.B. London, 1. August. Daily Chronicle befragt das erzielte Einvernehmen, schreibt jedoch: Wir wünschen jedenfalls, daß die Londoner Sanktionen aufgehoben werden. Denn wenn die Londoner Sanktionen nicht bald beseitigt werden, könnte ihre Beibehaltung trotz der Erfüllung unserer Forderungen durch die Regierung Wirth die Stellung dieser Regierung unpopulär machen.

Die Steuerberatung.

D.B. Berlin 1. August. Die Beratungen des Reichstages über die neuen Steuervorlagen wurden heute nachmittags weiter geführt. Die Reife des Reichstages nach Bremen macht eine Unterbrechung notwendig; sie werde Mittwoch nachmittags wieder aufgenommen werden. Die durch die Presse gehenden Mitteilungen über Einzelheiten und Tendenz der Beratungen des Reichstages betreffen auf Kombinationen.

Die Viehlieferungen.

Wie aus der Beantwortung von kleinen Anfragen durch den Reichsverwaltungsmittelherausgeber, ist geplant, die zukünftigen Viehlieferungen an die Entente öffentlich auszuzeichnen. bemerkenswerte Tatsache ein, daß der Abendhimmel sogar wie ohne Planeten ist. Jupiter und Saturn werden von der Sonne überstrahlt, die im letzten Monatsdrittel im Sternbild des Löwen leuchtete, das zurzeit diese beiden Wandelsterne beherbergt.

D.B. Paris 1. August. Wie das Journal mitteilt, wird Belgien nur zu den Beratungen des Obersten Rates eingeladen werden, wenn andere Fragen als die oberste Frage, beispielsweise die Aufhebung der Sanktionen beraten werden. Die Belgier selbst wollten, daß die Reichsgerichtsurteile über die Kriegsverurteilten zur Sprache gelangen, während sie es nicht unwahrscheinlich, daß von türkischer oder griechischer Seite ein Erlaß um Vermittlung erfolge.

D.B. London, 1. Aug. Die Blätter heben die Mahnung der deutschen Regierung an die oberste schlesische Bevölkerung hervor.

Die Einladungen zur Konferenz.

D.B. Paris 1. August. Die französische Regierung gibt heute die amtlichen Einladungen zu der Pariser Konferenz des Obersten Rates vom 8. August auf. Die Verhandlungen der Ministerpräsidenten Brand, Lloyd George und Bonomi werden am Quai d'Orsay stattfinden. Die Konferenz wird die ganze zweite Augustwoche in Anspruch nehmen und wahrscheinlich am 15., vielleicht schon am 13. August zu Ende gehen.

Die Unruhen in Oberschlesien.

Entgegen dem Säulenaufzuge der Interalliierten Kommission in Oppeln, in dem verkündet wird, daß die Ruhe in Oberschlesien abnormales Gebiet jetzt im allgemeinen wiederhergestellt sei, stellt das Berliner Tageblatt an Hand einer Reihe von Nachrichten fest, daß besonders in den Landorten des Industriegebietes der polnische Terror weiter unumhört herrscht. Aus Landorten des Kreises Beuthen werden Mitteilungen, zahlreiche Verhaftungen und Raubüberfälle auf die Gegend gemeldet. Die Gemeindevorstände, die den Polenbanden entgegenzutreten sollten, erweisen sich als völlig unzulänglich, da sie selbst zum größten Teil aus ehemaligen Insurgenten und Schwerverbrechern bestehen. In Roßberg im Kreis Beuthen verhafteten in der Nacht vom 30. Juli stärkere polnische Banden nach fünfzig Maschinengewehrfeuer einzugreifen. Der Abtransport polizei gelang es, die Insurgenten nach längerem Feuergefecht zu vertreiben. In derselben Nacht wurde das Grenz nahe gelegene Dorf Jamm von Polen überfallen, die über die Grenze gekommen waren. Erst gegen Morgen konnten die Banditen über die Grenze zurückgeworfen werden. Auch auf Koffelitz und Booschau machten polnische Banden Vorstöße.

Unerhörte Umlageziffern.

Seit etwa sieben Jahren besitzt der Landwirt kein Verfügungsrecht mehr über das von ihm produzierte Getreide. Gleich nach der Ernte wurde das gesamte Getreide jedesmal vom Staate zu bestimmten behördlich festgesetzten Preisen beschlagnahmt. Das ist überlebte feileigentliche Zwangs-wirtschaft sich in der bisherigen starren Form nicht weiter aufrechterhalten ließ, darüber war man sich allmählich ziemlich allgemein klar geworden. Die Reichsregierung glaubte jedoch, die völlig freie Getreidewirtschaft nicht unermittelt einführen zu können. Sie schuf deshalb ein erleichterendes Umlageverfahren für die kommende Ernte vor. Die Erleichterung sollte vor allem darin bestehen, daß die Landwirtschaft zur Dedung des nötigen Bedarfs der verfassungsmäßig gebildeten Bevölkerung für sich nur noch einen Bruchteil der Getreideernte beschlagnahmt und über den Rest des Getreides freies Verfügungsrecht haben sollte. Die Höhe der Umlagepflicht (insgesamt für Deutschland 2 1/2 Mill. T.) sollte auf die einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe umgelegt werden (Umlageverfahren). Wiederholt war von Seiten der Regierung den Landwirten die ausdrückliche Zustimmung gegeben worden, daß die Umlagepflicht bei dem vorgesehenen Umlageverfahren etwa 1 1/2 bis 2 Zentner pro Morgen betragen würde. Die Landwirtschaft hatte sich schließlich mit dieser Art des

kommt am 2. und 3. Aug. mit Merkur und Mars in gleiche Länge, mit Regulus als seine Achse einander im Laufe des 6. August. Zwei Tage vor dem ersten Viertel, also am 8. Aug., steht der Mond mit der Spica in der Jungfrau, zwei Tage nach dieser Phase, am 12. August, mit Antares im Skorpion in Konjunktion. Der abnehmende Mond ist dann wieder am Morgenhimmel am 27. August bei Aldebaran im Stier, am 30. und 31. August bei Venus und Mars zu sehen.

Peter Josef Thelen Weinbau u. Weingroßhandel 5-10-20 Ebn Plankgasse 11 Königswinter-Bingen, Neumagen. Preisproben A. 100 2050

Mond und Planeten im August. Im August tritt die zwar nicht seltene, aber doch

Hotel-Restaurant auf dem Drachensfels
Separater Festsaal
Hotel Belgischer Hof u. Bierstall
Komödienstr. 9-27 Köln Komödienstr. 9-27
(seit 19. Mai wieder eröffnet)

Restaurant Fürstenberg • Köln
Deutscher Ring
sind die bestgeführten Häuser der Westdeutschen
Hotellerie m. B. H. & Co.

Aus Provinz und Reich.

Ausperrung der Kölner Buchdrucker.
Köln. Der Kölner Buchdruckerstreik scheint die Öffentlichkeit noch lange zu beschäftigen. Die Streikenden sind nicht gewillt, sich dem Schlichterspruch des Reichsarbeitsministeriums zu unterwerfen, während andererseits die Unternehmer auf ihrem Standpunkt verharren. Am Samstag hat der Deutsche Bund wiederum den Ausständigen eine schriftliche Mitteilung zugehen lassen, in welcher diese aufgefordert werden, heute, Sonntag morgen, die Arbeit wieder aufzunehmen, andernfalls sie sich als ausgesperrt zu betrachten hätten. Wie wir erfahren, ist aber dieser Aufforderung nicht Folge geleistet worden, sodass heute morgen die Ausperrung in Kraft tritt. — Eine ganze Anzahl Kölner Druckereien hat die Wahrungsbewilligung. Die in diesen Firmen beschäftigten Gehilfen sind verpflichtet, die benötigten 100 Mark schloß an die Streikliste abzuführen. Außerdem nach Abzug der wöchentlichen Beiträge noch 10 Prozent von dem verbleibenden Betrage. Die Streikenden erhalten aus diesen Angaben an Streikentwöhnung pro Tag 30 Mark und für jedes Kind 10 Mark wöchentlich. Wie aus Kreisen der Streikenden verlautet, soll der Streik für 6 Wochen finanziert sein. Die Streikenden verlangen, daß die Urteile des Verbandes der deutschen Buchdrucker zu ihrer Befreiung zu stehen habe. Unterjünglinge leitens anderer Gewerkschaften stehen ebenfalls in Aussicht.

Der Herr im gelben Mantel.

Roman von Otto Beradt.
(Amerikanisches Copyright 1919 by Carl Dunder, Berlin.)
Schlüter sah Schreiber bedeutungslos an, dann rief er den schwedischen Beamten, der an seinem Schreibtisch arbeitete: „Herr Kollege, können Sie mir von dem Manne hier näheres sagen?“
„Nummer 1065 787. Einen Augenblick. Ich will einmal nachsehen. Ganz recht. Den haben wir im Hotel Jungferl bei Tschelchschtsch abgesetzt. Ein fixes und geriebenes Kerlchen. Papiere hatte er nicht und behauptete, ein Franzose zu sein und Francois Germain zu heißen. War natürlich Schwindel. Wahrscheinlich, daß er aus den polnischen Dissepierungen kommt. Ein internationaler Kerl. Sprach fließend deutsch, schwedisch, französisch und polnisch. Leider gelang es ihm, am nächsten Tage dem Transport zu entpringen, und wir haben ihn nicht wiederbekommen können.“

Arcadia!

Hohe Strasse 79 Köln Brückenstr. 13/9
Konditorei u. Weinhaus ersten Ranges.
Eigene Konditorei, erstklassige Küche bestgepflegte Weine, Bier in Garaffen
Salon-Orchester.
Tischbestellung, ex.orch. Fernspr. A 54
erbeten

Köln: Der 42. Verbandstag des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine und gleichzeitig derjenige des Verbandes Rheinischer Haus- und Grundbesitzervereine wird in der Zeit vom 6. bis 9. August in Köln in den Räumen der Bürgergesellschaft abgehalten werden. Auf der Tagung wird verhandelt werden über die Aufhebung der Zwangsversteigerung im Wohnungswesen. (Berichterstatter Regierungsrat Ott, Bunsau und Stadtrat Tierbach, Bodum). Anforderungen an eine Neugestaltung der Mietverhältnisse (Berichterstatter Rechtsanwalt Karl Stern, Düsseldorf). Die geplanten Reichsteuern und der Hausbesitz. (Berichterstatter Reichsrat Jos. Hunar, München). Hausbesitz und Mittelstand. (Berichterstatter Dr. Franz Jörling, Köln).

Kreuznach: Schwere Unwetter gingen in den letzten Tagen über die Rheingegend nieder. Besonders in den Gemarkungen von Cölzheim, Langenthal und Auen richtete starker Hagel, wolkendruckartiger Regen und ein furchtbarer Orkan schweren Schaden an. Obst und Weinberganlagen wurden stellenweise vollständig vernichtet.

Berntal: Im Schloß des Freiherrn von Schorlemmer in Bielefeld war am Sonntag nachmittags ein Brand ausgebrochen, der den Dachstuhl und einen Flügel des Schlosses mit der Bibliothek vernichtete. Die Feuerwehren von Bielefeld und Berntal beteiligten sich tatkräftig an den Löscharbeiten. Der angerichtete Schaden wird auf 1 1/2 Millionen Mark geschätzt.

„Wann war das?“
„Warten Sie. Ganz recht, am 4. August.“
„Noch eine Frage. Wissen Sie vielleicht, ob der Stankmantel, den er trug und der auch hier auf dem Bild zu sehen ist, aus gelber Seide war?“
„Ich glaube.“
„Sie haben ihn selbst gesehen?“
„Ich hatte ja das Verhör.“
„Können Sie mir das Bild leihen?“
„Gern, wir haben ja die Platten.“
Nachdem sie sich nochmals überzeugt hatten, daß der alte Herr im Album nicht zu finden war, verließen sie das Büro. Schlüter war zufrieden.

„Ich glaube, ich sehe schon ziemlich klar. Es ist eine Bande von drei internationalen Gaunern. Der eine, der zuerst wieder in Stockholm ist, heißt den Schleppe, der junge, sogenannte Germain ist der jüngere Junge, der vielleicht auch den Einbruch bei Wiffing in Berlin verübt hat, und der sogenannte Deletio der dritte im Bunde.“
Sie waren wieder im Hotel und Schlüter sah nach der Uhr: „Wissen Sie, Schreiber, in einer halben Stunde fährt der Schnellzug. Morgen nachmittag bin ich in Berlin. Ich muß selbst mit dem Staatsanwalt sprechen, zudem muß ich den Mantel sehen. Weichen Sie hier, Schreiber und halten Sie in jeder Weise die Augen offen. Wenn Sie den alten Mann finden sollten — ich habe ja auf der Polizei hier Bescheid gehabt. Spätestens in drei Tagen bin ich zurück. Wenn es nötig ist, fahre ich auf dem Rückweg über Stettin.“
Schlüter reiste mit dem Nacht Schnellzug und fuhr von Berlin sofort nach Mosbit, um mit dem Staatsanwalt zu sprechen.
„Herr Kommissar, schon zurück? Haben Sie das Geld oder die Papiere?“
„Das nicht, aber ich glaube, wir werden eine ganz andere Fährte verfolgen müssen.“
Der Staatsanwalt wurde nervös.
„Schon wieder einmal. Sie können es doch nicht lassen. Ihre eigenen Wege zu gehen.“
Schlüter suchte zusammen, aber er bezwang sich und tat, als habe er den beleidigenden Ton nicht gehört.
„Darf ich dem Herrn Staatsanwalt berichten?“
„Aber bitte, recht kurz.“
Staatsanwalt Wolfram lehnte sich in seinen Sessel

Hagen: Ein großartiger Schleichprozess beschlagnahmte in drei Schritten die Hagenener Straßammer. Angeklagt waren der Kaufmann B., geboren in Heidelberg, zuletzt Hilfsbeamter bei der Regierung, der Kaufmann G. aus Kertrabe, der Prokurist J. K. einer Hagenener Speditionsgesellschaft, ein Büroangestellter und drei Wäckermeister. Die Anklage lautete auf unerlaubte Einfuhr von 27 Waggons amerikanischen Weizenmehles. Am Samstag wurde nach 1 1/2 stündiger Beratung das Urteil verkündet. Der Hilfsbeamter erhielt 4 Monate Gefängnis und 7.815.000 Mark Geldstrafe, der Kaufmann G. aus Kertrabe 2 Monate Gefängnis und ebenfalls 7.815.000 Mark Geldstrafe, der Prokurist einen Monat Gefängnis und 30.000 Mark Geldstrafe, der Büroangestellte 2 Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe, die drei Wäckermeister wurden freigesprochen.

und schloß die Augen, während Schlüter sprach, dann aber richtete er sich auf und sagte mit toller Schärfe: „Das sind Phantastereien, die gerade das Gegenteil beweisen. Ihre Pflicht ist es, Ihre Aufträge auszuführen und nicht dem Gericht geradezu entgegenzuarbeiten. Jawohl, so sagte ich! Ich habe Ihnen aufgetragen, in Stockholm nach dem Heide zu suchen, und statt dessen verkleben Sie sich in irdischen Dingen und verlassen ohne Erlaubnis Ihren Posten. Sie bleiben in den Grenzen Ihrer Stellung oder Sie lassen sich pensionieren und werden Privatdetektiv, dann können Sie tun, was Sie wollen.“
Einen Augenblick sah Schlüter hochaufgerichtet, und es war, als wollte er antworten, wie es ihm um das Herz war, dann gab er sich einen Ruck.
„Guten Abend, Herr Staatsanwalt.“
Mit lächelndem Schlitzen ging er hinaus.
„Aber, lieber Kollege, was ist denn da nur los. Schlüter reißt mit feuerrotem Kopf an mir vorüber und schreit mich gar nicht?“
Vanderrichters Winkemann war eingetreten und lächelte erstaunt.
„Ich habe ihm einmal deutlich und gründlich die Wahrheit gesagt. Er ruiniert uns mit seinen irdischen Phantastereien wieder einmal den ganzen sicheren Prozess.“
Winkemann war erheblich älter und schüttelte den Kopf.
„Er hat uns öfter auf den rechten Weg gewiesen.“
„Herrgott, ja! Aber wenn etwas so klar liegt. Der tut ja, als ob wir nicht alle denselben Wunsch hätten, dem Rechte zum Siege zu verhelfen und das Unrecht zu strafen. Er soll sich nur nicht zu viel einbilden!“
Schlüter war geradezu nach dem Präsidium gefahren.
„Herr Regierungsrat, haben Sie einen Augenblick Zeit?“
„Aber lieber Herr Schlüter, Sie sind ja ganz außer dem Häuschen!“
„Sind Sie auch der Meinung, daß es am besten ist, wenn ich mich pensionieren lasse?“
Winkemann lachte.
„Am Gottes willen! Sie, unser tüchtigster Beamter!“
„Mir scheint, diese Meinung haben Sie ganz allein. Der Herr Staatsanwalt hat mir vor einer

Aus der Witz: Große Waldbrände, zum Teil die Folge von Funkenflug, zum Teil durch Selbstentzündung infolge der anwachsenden mehrwöchigen, kaum von einer geringen Auflockerung unterbrochenen Hitze sind in den letzten Tagen in der Witz entstanden. Bei Kaiserslautern entstand ein solcher am vergangenen Samstag nachmittags und währte bis zum Sonntag. Er dehnte sich bis zum Dausenbrunn aus und konnte erst durch das Eingreifen vieler Wehren, auch von Besatzungstruppen gestoppt werden. Der hierdurch entstandene Schaden wird auf eine Million Mark geschätzt. Weiter wütete seit Samstag im mittleren Rheinwald, der gegen die schiffliche Grenze zu geht, und zwar im Dreieck Schaidt, Schiedshardt, Lauterburg ein furchtbarer Brand. Der Humus ist an der Brandstelle geradezu durchglüht und facht die Bodengrube an, die durch den Windzug das Feuer immer weiter tragen. Nur ein nachhaltiger Regen konnte das Kleinkleinur zum Einhalt bringen, dem gegenüber menschliche Macht bis jetzt hilflos war. Der bisher entstandene Schaden wird auf 3 Millionen Mark beziffert.

Wetzheim: Ein junges Mädchen von hier wurde beim Kornabmachen von einem Hühnerhund getroffen und war nach wenigen Stunden tot. Es ist das in die Gegend in kurzer Zeit der zweite Fall dieser Art. In Castellau fand ebenfalls ein junges Mädchen aus Hagen, das seit längerer Zeit dort in der Apotheke tätig war, an einem Sonnenstich.

Wainz: Immer langsam voran! Ein recht beachtlicher, aber sehr origineller Bo-fall ist im Mainzer halben Stunde mit dünnen Worten gefügt, daß ich alles Essen und ein eingebildeter Tropf bin!“
„Schlüter, Schlüter! Ich kenne Sie ja gar nicht wieder.“
„Weiß Gott, da soll der Mensch ruhig bleiben. Kebrigens, der Fall Wiffing ist mir abgemurmelt. Der Staatsanwalt wird einen anderen, der nicht so dickpöckig ist, damit betrauen.“
Regierungsrat Winkemann lachte noch immer gemächlich.
„Kommen Sie, Schlüter, heben Sie sich eine Zigarre an und erzählen Sie. Wir arbeiten ja wohl nun schon zwanzig Jahre zusammen und kennen uns. Schütten Sie Ihr Herz aus. Die Suppe wird wie so heiß gegessen, wie Sie gekocht wird, selbst wenn ein überreicher junger Herr Staatsanwalt der Koch ist.“
Die lebenswürdig behäbige Art des Regierungsrates ließ keinen Zweifel zu und er erzählte:
„Und was wollen Sie nun, lieber Herr Schlüter? Den Staatsanwalt auf Pfählen fordern, geht nicht gut an. Lassen Sie die Sache laufen und verpassen Sie bei neuer Arbeit den Kerger.“
„Ich möchte den Herrn Regierungsrat um vier Wochen Urlaub bitten.“
„Zu Ihrer Erholung? Bewilligt! Sie haben es wirklich nötig. Ich glaube, Sie haben ein paar Jahre lang nicht an sich gedacht.“
„Ja, Herr Regierungsrat, Sie haben recht, zu meiner Erholung, wenn auch in anderem Sinne, als Sie meinen. Der Herr Staatsanwalt hat gesagt, ich solle abgehen und Privatdetektiv werden. Ich möchte vier Wochen lang diesen Rat befolgen und den Fall Wiffing auf eigene Faust weiter verfolgen.“
Wieder lachte Winkemann herzlich auf.
„Ob ich mir es nicht gedacht habe! Recht ist's, und — offen gesagt, ich kenne Herrn Wiffing nicht, aber Ihre Wege und auch des Herrn Staatsanwalts wegen würde es mich freuen, wenn Sie Erfolg hätten.“
„Aber ich möchte, daß man denkt —“
„Natürlich, Herr Schlüter, vier Wochen Erholungsurlaub, abgemacht. Es braucht niemand zu wissen.“
Er schüttelte dem Kommissar die Hand — ein Winkemann trat ein.
„Etwas für mich?“

St. Florian, Weiden bei Köln.

Die wirkliche Perle der Ausflugs-Lokale.
Tel.-Amt Frechen 227. Bes.: Fritz Pullen.
Zu erreichen Haltest. Vorortbahn-Neumarkt

Samstag u. Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert.
Angenehmer Familien-Aufenthalt
Küche und Keller in altbekanntem Weiso
Eigene Autovermittlung im Hause.

Angeboten zu lesen. Bekanntlich sind jetzt von der Post neue 30 Pf.-Postkarten zur Ausgabe gelangt. Diese zeigen nun endlich einmal ein etwas anderes Bild, als die schon zur Genüge bekannte Germania-marte, was aber zur Folge hatte, daß die hiesige Post einen Empfänger einer solchen Karte die sie ihm unter Anrechnung von — Straiports — zu stellte!

Wainz: In den Witzkrieg in Rhinland hat auf Anregung der Vereinigten Freien Rheinischen Bauernschaft das hiesige Landeserziehungsamt durch einmündig einzureisen verordnet, bis jetzt allerdings ohne Erfolg.

„Jawohl, Herr Kommissar, zwei Depeschen. Waren schon im Präsidium.“
Das erste Telegramm war aus Stettin.
„Auf Dampfer „Sirius“ kein Passagier, der Beschreibung entspricht. Herr im gelben Mantel bestimmt nicht mitgeführt. Kapitän der „Dra“ auch in Stettin. Weiß nichts von einer Nachfrage nach einem Passagier in Königsberg. Räumt überhaupt keine Passagiere mit. Schmidt und Schumacher.“
Das zweite Telegramm lautete:
„Das Papier enthält keine Hand. Nicht? Dann war also Kuris Anschlag doch erlogen?“
Es war ihm durch Wort und Bild gegangen, und er rief das zweite Telegramm auf.
Es war vom Wäckermeister Schreiber aus Stockholm.
„Habe heute an der Kasse von Eichen und Winkemann zwei Tausendmarktscheine erhalten, die die Nummern der gestohlenen tragen.“
Die zweite Depesche lautete:
„Kommissar Schlüter startete auf die Depeschen. Sollte ihm diesmal kein Glück zu verbleiben?“
6. Kapitel.

Am folgenden Morgen ging Kommissar Schlüter daran, die Gedanken, die ihm in der Nacht gekommen waren, auszuführen. Zunächst suchte er einen jungen, ihm befreundeten Maler auf und zeigte ihm die Photographie des Francois Germain, die er aus Stockholm mitgenommen hatte.

Fussboden-Lackfarben

in allen Nuancen.
Bohnwachs, Bohnmaschinen, Bohnbürsten, Schwämme Fensterleder
alle Lacke — Farben — Pinsel, empfiehlt das Spezialgeschäft
Bruno Wolknaer, Köln Ehrenstrasse 6.

RESTE

Beginn: Mittwoch den 3. August, vormittags 9 Uhr.

Alle Reste und Einzelbestände, welche sich während der Saison und des Saison-Ausverkaufs angesammelt haben, kommen in Serien eingeteilt besonders billig zum Verkauf.

Günstigste Kaulgelegenheit des ganzen Jahres.

Michel & Co., Köln.

Stellen-Gesuche (männlich)

Ein älterer, selbständiger Bäcker sucht Stellung. Selbiger nimmt auch Ausbildung an. Briefe erfragen in der Geschäftsst.

Stellen-Gesuche (weiblich)

Nach Köln!
Oberflüchiges Dienstmädchen in kinderlosen Haushalt gesucht. Keine große Wäsche. Frau Dr. W. Wegner, Köln, Rheingasse 16.

Alleinmädchen

welches selbständig kochen kann, für kleinen Haushalt (1 Kind) sofort gesucht. Frau W. Wegner, Köln, Rheingasse 16.

Frau

oder älteres Mädchen für leichte Arbeit in dauernde Stellung gesucht.
Bonner Matrasenfabrik, Komödienstr. 21.

Dienstmädchen

gesucht. Wäckermeister, Bonn, Rheingasse 23.

Hausmädchen
für Haushalt gesucht. Frau Dr. W. Wegner, Köln, Rheingasse 16.

Hausmädchen
für Haushalt gesucht. Frau Dr. W. Wegner, Köln, Rheingasse 16.

Hausmädchen
für Haushalt gesucht. Frau Dr. W. Wegner, Köln, Rheingasse 16.

Hausmädchen
für Haushalt gesucht. Frau Dr. W. Wegner, Köln, Rheingasse 16.

Möbel

Wagen Umbau meiner Lager-räume habe ich zu den billigsten Preisen abzugeben:

- 18 Speisezimmer in Größen von 1,50-1,80-2,00-2,20-2,50 m, angeschlossen schönste Modelle
- 15 Herrenzimmer in allen Größen, hervorragende Entwürfe
- 15 Schlafzimmer
- 15 Küchenanrichtungen
- Einzelmöbel

Josef Grewe
Köln, Neumarkt 27-29
(Bitte auf die Hausnummer zu achten)
Schreiner- u. elektr. Maschinenbetrieb.

Platze für einen Wagen

von 20, 30 und 40-50 Hfr. Tragkraft mit Patentreifen, fast neu, billig zu verkaufen. Wessling, Hauptstr. 99

Jauchekarre

mit Hoch zu verkaufen. W. Wegner, Bonn, Deutzerstr. 82.

Gebrauchter Leder-Handkoffer

und Gasberd zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen:

- 1 Glasbrenn, 2 Reiterstühle, Bett, Dien, 2 Sofas und 2 Spiegel, Bonn, Hauptstr. 26

Fasbinderchilant

laut Friedrich Ruland, Wetzheim bei Bonn

Schwarze emaillierte Herd

billig zu verkaufen. Endenich, Geschäftstr. 77 II.

2 neue leichte Federhandkarren

zu verkaufen. Bonn-Reifen, Burgstr. 3.

Unentbehrlich

ist unsere Zeitung zur Heranziehung neuer kaufkräftiger Kundschaft. Anzeigen in derselben machen sich glänzend bezahlt!

Verschiedenes

Gute Pension
in ruhigem Hause, gesunde Lage, elektrisches Licht, Fernheizung und Bad. Bonn, Humboldtstr. 46.
Für meinen 13-jährigen Jungen suche Ferienaufenthalt auf dem Lande, in nur besserem Wohnhaus, wo derselbe mögl. Spielkameraden findet. Angebote mit Preisangabe unter R M 746.

No. 12 Buch
mit 100 Abbildungen u. s. w. abzugeben. Bonn-Reifen, Burgstr. 3.

Uarioren!
Wittwochnachmittags abendlicher Ring in roten Strich. Wäckermeister erhält bei Belohnung. Kap. in der Gef. 10/10.

Fox
schwarzweiss gest. abzugeben. Bonn-Reifen, Burgstr. 3.

